

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	GB1 Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	100.1 Projektleitung Döppersberg Martina Langer +49 202 563 4286 +49 202 563 8511 martina.langer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.06.2021
<b>Drucks.-Nr.:</b>		<b>VO/0847/21/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>08.06.2021</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Erweiterung der Taxistellflächen am Döppersberg - Antwort der Verwaltung</b>		

### Grund der Vorlage

Große Anfrage der CDU-Fraktion vom 20.05.2021

### Beschlussvorschlag

Die Antworten auf die Anfragen werden ohne Beschluss entgegengenommen.

### Einverständnisse

Entfällt

### Unterschrift

Meyer

### Begründung

1. Welche plausiblen und nachvollziehbaren Gründe führt die Verwaltung für die erhebliche Verzögerung bei der Herrichtung der Fläche am Döppersberg an?
2. Warum wurden die zuständigen Ratsgremien und auch die seinerzeit zuständige projektbegleitende Kommission Döppersberg nicht informiert?
3. Welcher verbindliche Zeitplan kann für die Planung und Abwicklung der Maßnahme jetzt zugrunde gelegt werden?

Die Gründe für die Verzögerung bei der Herrichtung der Taxistellflächen am Döppersberg

(„Platz Ost“) liegen in vorrangig zu bearbeitenden Projektbausteinen und Fragestellungen im Projekt Döppersberg sowie reduzierten Personalkapazitäten.

Zu den prioritären Projektbausteinen zählen aktuell insbesondere

- die Fertigstellung des Wupperparks (zeitkritisch!),
- die fachliche Begleitung der Problematik der mangelbehafteten Natursteinfassade (einschließlich Fragen der Verkehrssicherung und des anstehenden Klageverfahrens),
- die Prüfung der Bezirksregierung durch den Landesrechnungshof sowie
- die Anforderungen der Fördergeber im Hinblick auf den anstehenden Schlussverwendungsnachweis.

Insbesondere aus den o.g. Prüfungen und Anforderungen wurden (und werden weiterhin) sehr weitreichende Fragestellungen an die Stadt herangetragen und aufwendige Nachweise zu verschiedensten Sachverhalten einschließlich der Mittelverwendung bei der Stadt vorgezogen angefordert.

Parallel mussten und müssen die weiteren Klageverfahren u. a. JSWD und insbesondere die sukzessiven Mängelarbeiten begleitet werden, um keine Verfristungen entstehen zu lassen.

Gleichzeitig haben Personalreduktionen die Bearbeitungskapazitäten in der Projektleitung signifikant verringert:

- die Stelle des 2019 ausgeschiedenen Projektleiters wurde nicht wiederbesetzt,
- die Arbeitskapazitäten von Mitarbeitern in der Projektleitung wurden wegen anderweitiger Funktionen für die WSW reduziert,
- 1,5 Vollzeitkräfte in der Projektleitung / Team Hochbau wurden nach Eintritt in den Ruhestand nicht wiederbesetzt und
- zusätzlich entfielen 0,5 Vollzeitkräfte im administrativen Bereich.

Noch in 2021 wird es weitere Stundenreduktionen der verbliebenen Mitarbeiter/-innen geben, darüber hinaus wird Anfang 2022 eine weitere Vollzeitkraft in den Ruhestand eintreten.

Vor diesem Hintergrund kann die Bearbeitung des Projektes derzeit nur mit deutlicher Priorisierung zu Gunsten der Rechts- und Finanzsicherheit des Gesamtprojektes sowie bereits laufender und vorrangiger Projektbausteine erfolgen. Sämtliche Kapazitäten sind damit über das Limit hinaus gebunden.

Neben den Planungen zum „Platz Ost“ liegen derzeit auch die weiteren Planungen für die „Zufahrt West“ (Elisabeth-Schniewind-Straße) auf Eis, da die technischen Anforderungen (insbesondere an die Entwässerung und den Straßenausbau) aus den angrenzenden privaten Baumaßnahmen (historisches Bahnhofsgelände einschl. Nebengebäude, ehem. Bundesbahndirektion) noch immer nicht feststehen. Sobald diese Anforderungen seitens der privaten Investoren fixiert und an die Stadt / an die WSW kommuniziert wurden, wird auch dieser Projektbaustein mit hoher Priorität weiter zu betreiben sein, um eine zeitnahe Fertigstellung der Investorenprojekte zu ermöglichen.

Der Beschluss zur Gestaltung des sog. „Platz Ost“ wurde in der Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission (PBK) am 2. Juni 2020 gefasst; die letzte Sitzung dieses Gremiums fand am 29. Juni 2020 statt. Die PBK - als eigenständiges Gremium - wurde in der laufenden Kommunalwahlperiode 2020 - 2025 nicht wiedereingesetzt. Stattdessen berichtet die Verwaltung regelmäßig im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen über den Baufortschritt, auch

die zweimonatlichen Controllingberichte werden in diesen Ausschuss eingebracht und stehen dort zur Aussprache.

Ein seriöser und belastbarer Zeitplan für die weitere Planung und Umsetzung des „Platz Ost“ ist zum einen kausal abhängig von den zukünftigen personellen Kapazitäten im Bereich der Projektleitung. Derzeit besteht Unklarheit darüber, wieviel Arbeitskapazität in der Projektleitung ab 2022 tatsächlich noch zur Verfügung steht. Zum anderen ist der Ausbau der „Zufahrt West“ aus Sicht der Verwaltung ebenfalls ein prioritärer Projektstein, der mit den dann vorhandenen Personalkapazitäten vorrangig zu realisieren ist.